

## **Auszug aus der sogenannten „Kurzen Chronik der Familien Barenbreucker und Bürger“, verfaßt von Wilhelm Bürger am 10.08.1929 in Liegnitz**

Wilhelm Bürger, der genau genommen Friedrich Wilhelm Barenbräucker genannt Bürger hätte heißen müssen, jedoch unter dem Namen Bürger in das Opherdicker Taufregister eingetragen wurde, kam 1855 zur Welt. Taufzeugen waren u.a. der (Halb-) Onkel Caspar Bürger und Caroline Bürger, Ehefrau Klothmann, meine Urgroßmutter, seine (Halb-) Cousine. Dieser Wilhelm Bürger verfaßte als pensionierter Amtsanwalt in Liegnitz/Schlesien unter dem Datum vom 10.08.1929 eine „kurze Chronik“ über die Familien Barenbräucker und Bürger. In diese arbeitete er Aufzeichnungen seines gleichnamigen Vaters Wilhelm Johann Diedrich Barenbräucker durch Heirat genannt Bürger, ein, die dieser in Südkamen am 07./10.01.1850 niedergeschrieben hat. In der Anlage (s. Fußnote am Ende dieses Aufsatzes) sind zu finden Wilhelm sen. und jun. unter Ziff. 4 in der 4. Generation rechts auf der Seite und in der dritten Generation unter Ziff. 3 im unteren Teil der Seite ebenfalls rechts.

Eine Kopie der Abschrift dieser Texte erhielt ich bei einem Besuch des Geschichtsvereins in Holzwickede am 20.05.2016. Der Text enthält einige Auslassungen (... oder ???) und Lesefehler des späteren Bearbeiters bei der Übertragung des handschriftlichen Textes von 1850 in eine maschinenschriftliche Version und das eine oder andere unrichtige Datum. Insoweit habe ich leichte Korrekturen vorgenommen, die altertümliche Schreibweise jedoch grundsätzlich beibehalten.

Dieses vorausgeschickt, sind folgende Textpassagen für die engere Familiengeschichte von besonderer Bedeutung. Sie sind im Text Wilhelm Bürgers Zitate aus den Aufzeichnungen seines Vaters von 1850):

### 1. Zur sogenannten Graburne der Antoinette Bürger (Großmutter Wilhelm Bürgers):

„ Graburne meiner sel. Mutter (in der Ahnentafel im Anhang 5. Generation rechts oben) Hier ruhen die irdischen Überreste der im Herrn entschlafenen Ehefrau des Col. Heinrich Barenbräucker zu Südkamen, geb. Johanna, Wilhelmine, Clara, Antoinetta Bürger, geb. in Holzwickede am 27.03.1800 gest. in Südkamen am 21.05.1829. Ihr im Himmel aufgenommenener verklärter Geist ruft früheren und beklagten Verwandten und Freunden zu: ‚Gebt den Herzen sanften Frieden und den Trost. Wir Frommen schieden, in ein besseres Land zu gehen. Aus der Erde Pilgerlande gingen wir zum Vaterlande, wo wir euch einst wiedersehen‘.

1 Tesselonicher, 4, Vers 17 – 18.

Die Hälfte des 17ten Verses lautet:....und wir werden bei dem Herrn sein allezeit. Vers 18: So tröstet euch auch untereinander mit diesen Worten“.

*(Verse 17 und 18 lauten nach der Luther-Bibel 1912: ‚Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander‘; Einschub KJK)*

„Hauptsatz der Predigt: Wir werden bei dem Herrn sein allezeit so tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

### Verse aus der Predigt:

Allen, die auf Gräbern weinen, laßt des Glaubens Sonne scheinen, Gott mit Lust aus jener Welt, wo die Jugend nicht mehr leidet ???

Gibt dem Herzen sanften Frieden und den Trost wie Frommen....? in ein besseres Land zu gehen aus der Erden Pilgerlande gehen sie zum Vaterlande. Wo wir sie einst wiedersehen.

Wiedersehen O mit Entzücken, laßt uns auf zum Himmel blicken. Liebe, die wir hier beweisen, Gott wird wieder uns vereinen durch ein unzertrennlich Land. Amen.

Ein Pilger bin ich auf der Welt, und kurz sind meine Tage. So manche Not, die mich befällt, stärkt mich oft zur Klage doch zur frohe Ewigkeit. Vergiß nun meine Pilgrimzeit und stärkt mich selbst im Tode.

Ein Schlaf ist wie des Menschen Tod, er schafftet ....? nimmt Leid.....ab. und bringt zum ewigen Frieden.

### Notabene der Ehefrau Barenbreucker

Zum Gedächtnis meiner seeligen Mutter Antonette Bürger geb. am 27.03.1800 zu Holzwickede und am 09.04. getauft verheiratete sich mit 19 Jahren den 09.12.1819 (Kirchenbuch: 11.12., KJK). Sie leidete seit 4 Jahren an Brustbeschwerden, welche so zunahmen, das sie 8 Wochen bettlägerig krank wurde und an der Lungenschwindsucht und am 21.05.1829 ab ¼ vor 10 starb. Sanft und ruhig war ihr Ende und ihr religiöser Lebenswandel findet sich in der Leichenpredigt.

Die Laiche ist bis am (Kamener., KJK) Mühlentore gefahren und dann von dem ....der kleinen evangelischen Gemeinde (die evangelisch-lutherische Gemeinde in Kamen war kleiner als die reformierte, KJK) getragen worden."

### 2. Zur sogenannten Graburne des Johann Diedrich Heinrich Barenbräucker, gt. Bürger (Großvater Wilhelm Bürgers):

„ Graburne von meinem sel. Vater (in der Ahnentafel im Anhang 5. Generation rechts oben)

Hier ruhet sanft die sterbliche Hülle toten Heinr. Barenbreucker geb. zu Südcamen am 08.09.1783 gest. daselbst am 08.05.1841.

Es ist nur des Geistes Hülle, was sich hier zum Grabe neigt, wenn zu unserer Freuden Fülle unser Geist zum Himmel steigt; doch getrost, wir sehn uns wieder, einst im höheren Himmelslicht alle unsere Lieben wieder, und der Tod trennt uns dann nicht.

### Notabene des Colons Barenbreucker

Mein seliger Vater Joh. Diedr. Heinr. Barenbreucker am 08.09.1783 in Südcamen getauft. Am Hofe meiner seligen Eltern. Er heiratete in seinem 36. Lebensjahr den 09.12.1819 (Kirchenbuch: 11.12., KJK) die Antoineta Bürger, (die..., KJK) ihm im Jahre 1829 schon

mit dem Tode vorausging. Er war Vater über 6 Kinder. 3 starben ihm schon in der Kindheit ab und 3 überlebten ihn, nämlich Louise, Heinrich und Wilhelm (der Autor dieser Aufzeichnung, KJK), welche auch jetzt noch leben und recht gesund sind, den 10.01.1850.

Er starb auf einem Samstag am 08.05.1841 nach einer freundschaftlichen Begleitung seiner Schwester. Auf dem zurückführenden Wege zu seiner Behausung auf seinem Felde zwischen der Scheidung des kleinen und großen Neuen Kamps an der westlichen Seite, wo der erste Rügge des kleinen Neuen Kamps aufhört und der 2. anfängt an einem Schlag...? (wahrscheinlich Schlagfluß/ Schlaganfall, s. Kirchenbuch Kamen, KJK), wo er nach Überzeugung keine Leiden und Schmerzen, sondern ein ruhiges und stilles Ende gehabt hat, sogar hat man an ihm nicht mal eine Bewegung wahrgenommen, wo er sich gerüret hat.

Sein Lebenswandel, ein gutes und vortreffliches Betragen findet sich in der Grabrede vom 16.05.1841 (die Beerdigung fand lt. Kirchenbuch Kamen am 11.05. statt, KJK) von Pfarrer Hofbauer, worum (worin, KJK) er zum Nutzen und Vorbild seine(r) Gemeinde gestellt ist, und ein Mann war, wie man ihn selten findet, wegen seinen Tugenden, obgleich er einen unverhofften Tod fern (wohl: fand, KJK), war er doch dazu vorbereitet und konnte daher auch mit Ruhe und sehr gutem Gewissen sterben. Er ist hingeschieden und seinen Tod hat vielen gerühret. Am Grabe drängten sich ....Zuhörern zu mit Tränen in den Augen und bei der Leichenpredigt war die Kirche übervoll von Menschen, auch war die Predigt aufgezeichnet (ausgezeichnet?, KJK) und ganz erbauungsvoll. Daher ein Beweis, daß mein seliger Vater im guten Andenken bei jedermann stand. Die Leiche getragen von den....?

Der Pfarrer Hofbauer hat die Grabrede und Leichenpredigt noch nicht abgeliefert. Ich kann daher von den Liedern nichts erwähnen, und was ich von der Predigt erwähne, habe ich daraus erhalten (behalten?, KJK). Der selige Vater ist bis zum 10.01.1850 der letzte, welcher von dieser Sprosse gestorben ist, daher ich auch gerne ende.

Wilhelm Barenbreucker  
Südcamen den 10.01.1850"